Vergleich zwischen den Gemeinden Ruggell und Schellenberg, in dem den jungen Männern von Ruggell gestattet wird, neben dem Grossfeld jeweils einen kleinen Krautgarten einlegen zu dürfen. Abschr. o. O., 1766 Juni 24, AT-HAL, H 2632 unfol., Beilage 7

[*1*] Copia
Kund und zu wissen gethan seye hiermit, daß unterm 24. Junii 1766 entzwischen denen vorsteheren einer ehrsamen gemeind Ruggell[1], als Domincus Burtscher, der zeit amtstragenden landamann, Sebastain Öehre, des gerichts, Georg Büchel, gemeindsvogt, Franz Öehry, Timotheus Heeb und Ignatz Öehry als geschwornen an einem, dann einer ehrsamen gemeind Schellenberg, als Peter Hundertpfund, des gerichts, Johann Bettliner, gemeindsvogt, Johann Marxer, Hans Batliner und Georg Kiber, als geschwornen an anderen theil wegen einlegung eines stükle bodens neben dem Großfeld[2] und Mühlebach[3] nachfolgend güttliche verabkomniß frey und wohl bedächtlich und zu beedseitiger zufriedenheit abgeredt und beschlossen worden. Als
Erstlichen, weilen die ehrsame vorstehere der gemeind Ruggell die ehrsame vorstehere der gemeind Schellenberg[4] bitlichen angesucht [*2*] für ihre, der gemeind Ruggell, junge männer ein stükl boden zu krautgärtten einlegen zu lassen. So ist dan samenthaft der gemeindsleuten auf Schellenberg ihnen, gemeindsleuten, zu Ruggell pur aus nachbäurlicher liebe und besserer einverständniß obangezogener stükel boden, stoßt gegen berg an das Großfeld, gegen Rhein[5] an den Mühlbach, abwerts an den sogenanten Biedermanns Gatter[6], so neben dem Großfeld stehet, mit deme und ausdruklichen vorbehalt (jedoch ältern briefe und siegel ohnpræjudicirlich) daß jährlich an unsere gemeine schul 18 xr.[7] schreibe achtzehen kreuzer von besizeren in so lang solle entrichtet werden, bies sie, besizere, solchen boden wiederum ausschlagen werden, und versprechen anmit ohne vorwissen der gemeind Schellenberg nichts mehr im geringsten einzulegen. So beschehen in beyseyn des Makary Büchel[8] und allen einganges beeder ehrsamen gemeinds vorsteheren, wie solche alle in der registrierten hinterlag selbst [*3*] eigenhändig unterschrieben sind. Alles getreulich und ohne alle gefährde.

Pr reichshochfürstlich lichtensteinische Oberamts[9] kanzley

[*4*] [*Dorsalvermerk*]
Copia
Verglich oder abkommniss de anno 1766
entzwischen denen beed ehrsammen gemeinden Ruggell und Schellenberg der reichsherrschafft Schellenberg

---

[1] Ruggell, Gem. (FL).
[2] Grossfeld in Ruggell (FL). Wiesen, Äcker und Häuser westlich der Landstrasse. Örtlich identisch mit Feld. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 343–345.
[3] Mölibach in Ruggell (FL). Bach vom Gampriner Seele (Gamprin) her westlich am Dorf vorbei nordwärts fliessend, mündet unweit der Landesgrenze in den Spiersbach. Vgl. LNB, S. 385–386.
[4] Schellenberg, Gem. (FL).
[5] Rhein, Fluss.
[6] Biedermannsgatter in Ruggell (FL). Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21; vermutlich am Berghang südlich des Dorfes, unter dem Nolla, beim Loch. Vgl. LNB 4, S. 304.
[7] xr.: Kreuzer.
[8] Makarius Büchel, gest. 1792, war von 1772 bis 1775 Wirt des Gasthauses zum „Zoll" in Ruggell und von 1776 bis 1781 Landammann der Landschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Büchel, Makarius (†1792); in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürch 2013, S. 126.
[9] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

Nr. 8
In betref wegen einlegung eines stükl bodens zu krautgärten

e-archiv.li